

So erreichen Sie uns

Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule
mit Heilpädagogischer Tagesstätte
Elbrachtstraße 20
85049 Ingolstadt
www.k-schule-in.de

Sekretariat
Tel. 0841 / 9385-0, Fax 0841 / 9385-222

Schulleitung
Tel. 0841 / 9385-149

Tagesstättenleitung
Tel. 0841 / 9385-111

Verwaltungsleitung
Tel. 0841 / 9385-129



Fotos: Andre Pöhlmann, Gaimersheim; Wolfgang Englmaier, Pressestelle
Bezirk Oberbayern und Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule
Druck: Vochezer Druck GmbH, Traunreut

Heilpädagogische Tagesstätte



Unsere Pädagogik richtet sich nach heilpädagogischen Ansätzen und ist ganz an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Schwerpunkte der Heilpädagogik sind die Sozialisation sowie die Entwicklung der Persönlichkeit. Dabei steht die Erziehung zur Selbstständigkeit im Vordergrund.

Unsere Kinder besuchen die Tagesstätte in der Regel an zwei Nachmittagen in der Woche. An den übrigen Tagen sollen sie die Gelegenheit wahrnehmen, die Bindung zu den Eltern, Freunden und dem weiteren Umfeld in der Heimatgemeinde zu pflegen. Sofern die Eltern es wünschen, kann ein Kind die Tagesstätte auch mit zusätzlicher Hausaufgabenbetreuung an vier Wochentagen besuchen.



Gruppenarbeit

Soziale Gruppenarbeit

- Persönlichkeitsentwicklung
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Ferienfreizeit
- Projektarbeit
- Sozialisation
- Freizeitgestaltung
- Individuelle Förderpläne
- Hausaufgabenbetreuung



- Diagnostik
- Physiotherapie
- Logopädie
- Gesprächstherapie
- Reittherapie
- Spieltherapie



Therapeutische Angebote

- Psychomotorische Angebote
- Ergotherapie
- Mädchengruppe

Therapie

Elternarbeit

Elternarbeit

- Elterngespräche
- Beratungsgespräche
- Einzelfallhilfe
- Müttergruppe
- Hausbesuche
- Familienhilfe
- Kooperation mit Ämtern und anderen Einrichtungen



- pflegerische Maßnahmen wie
 - Lagerung
 - Katheterisierung
 - Sauberkeitserziehung

Pflege

Pflege

medizinische Betreuung



Ganzheitliche Förderung

Die Arten und Schweregrade der Beeinträchtigung können sehr unterschiedlich sein. Bei vielen Kindern hat die Bewegungsstörung auch Einfluss auf andere Persönlichkeitsbereiche, z. B. auf das Denkvermögen, auf die soziale, emotionale und sprachliche Entwicklung. Darum legen wir in der Schule und in der Heilpädagogischen Tagesstätte großen Wert auf eine ganzheitliche Förderung des Kindes.



Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule Ingolstadt

Förderzentrum mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

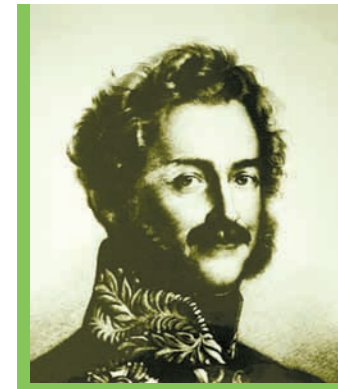


Heilpädagogische Tagesstätte



damals und heute

Unsere Einrichtung befindet sich im Cavalier Elbracht, einem klassizistischen Festungsbau, der unter Ludwig I. errichtet wurde und für dessen Gestaltung der Architekt Leo von Klenze mitverantwortlich war.



Schulgebäude aus der Vogelperspektive

Porträt Johann Nepomuk von Kurz

Unser Namensgeber von Kurz war ein Münchner Bürger, der 1832 das private „pädagogisch-technische Wohltätigkeitsinstitut für behinderte Kinder beiderlei Geschlechts“ gründete. 1844 wurde die Anstalt verstaatlicht und hieß nun „Königlich Bayerische Erziehungsanstalt für krüppelhafte Kinder“. Es handelte sich dabei um eine private Schule für körperbehinderte Jugendliche, die befähigt werden sollten, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen und ein möglichst selbstständiges Leben zu führen.

Förderzentrum mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung und Heilpädagogische Tagesstätte

Unsere Kinder und Jugendlichen kommen aus der Stadt Ingolstadt und aus den Landkreisen Pfaffenhofen, Neuburg an der Donau und Eichstätt.

Die Mitarbeiter der Schule haben das gemeinsame Ziel, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in ein möglichst selbstbestimmtes und integriertes Leben zu unterstützen. Grundlage für diese ganzheitliche Förderung sind regelmäßige Teambesprechungen.



Unser Team besteht aus Sonderschullehrern, Fachlehrern, Erziehern, Heilerziehungspflegerinnen, Ergo- und Physiotherapeuten, einer Psychologin, einer Sozialpädagogin, Kinderpflegern, Heilerziehungspflegerinnen und Krankenschwestern. Zusätzlich unterstützen uns Zivildienstleistende und Helfer im freiwillig sozialen Jahr.



Alle Berufsgruppen tauschen sich regelmäßig über pädagogische und therapeutische Ziele und Maßnahmen bezüglich einzelner Kinder und Jugendlicher aus.

Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)

• Die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) richtet sich an Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen und Wahrnehmungsproblemen oder Entwicklungsverzögerungen.

Die SVE bietet diesen Kindern eine umfassendere Förderung, als sie in den Regelkindergärten möglich ist.



In Gruppen von maximal neun Kindern ist durch die enge Zusammenarbeit von heilpädagogischen Förderlehrern, Sonderschullehrern, Kinderpflegern und Therapeuten eine intensive Förderung möglich.



Sonderpädagogische Diagnose- und Förderklassen (DFK)



• Die Sonderpädagogischen Diagnose- und Förderklassen (DFK) richten sich an Schüler mit Entwicklungsverzögerungen und einem erhöhten Förderbedarf vor allem im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung. Das Ziel ist die ganzheitliche, individuelle Förderung eines jeden Schülers in den Bereichen Motorik, Lernen, Sprache und Sozialverhalten.

Das Leben und Lernen in der DFK findet in Klassen mit ca. 10 bis 12 Kindern statt. Die Lerninhalte der ersten und zweiten Grundschulklasse werden auf drei Jahre verteilt. „Schule muss Spaß machen“ lautet das Motto – projektorientiertes Lernen und angemessene Leistungsanforderungen sorgen für einen motivierenden Unterricht. Nach jedem Schuljahr besprechen Eltern und Lehrkräfte gemeinsam die weitere Schullaufbahn des Kindes.



Klassen 3 bis 9

• Auch in den Klassen 3 bis 9 wird für jeden Schüler ein eigener Förderplan erstellt. Lehrplanauswahl und Förderung orientieren sich an der Individualität der Kinder und Jugendlichen. Der Unterricht findet in Kleingruppen mit maximal 14 Schülern statt. Im Vordergrund steht der Lehrplan zur individuellen Lernförderung. Fortlaufende Therapien und ergänzende Angebote fördern die Eigenständigkeit und unterstützen den Lernerfolg.



• In den Klassen 7 bis 9 wird zunehmend mehr Wert auf eine selbstständige Arbeitsweise, auf das Arbeiten im Team und auf die Berufs- und Lebensorientierung gelegt. Durch gezielte Maßnahmen werden die Schüler auf die anstehende Berufswahl vorbereitet.



Ambulante Dienste

• Die ambulanten Dienste unterstützen Kinder und Jugendliche mit körperlichem und motorischen Förderbedarf, deren Eltern sowie das pädagogische Fachpersonal. Das Ziel ist, diesen Kindern und Jugendlichen den Verbleib in der Einrichtung zu ermöglichen.



• Der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD) berät in Hinsicht auf die Schullaufbahn, klärt über Behinderungsbilder auf und informiert über die Hilfsmittelversorgung und das Handling, den Nachteilsausgleich und die Individualbegleiter.

• Die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH) versteht sich als präventives Beratungsangebot für Kindergartenkinder mit Auffälligkeiten in den Bereichen Motorik, Wahrnehmung, Sozialverhalten und Gesamtentwicklung.

• „Elecok“ steht für „Elektronische Hilfen und Computer für Körperbehinderte“. Die Elecok-Beratungsstelle unterstützt Betroffene und ihr Umfeld hinsichtlich angepasster Kommunikationshilfen.

